

Einblick in den Berufsalltag

AUSTAUSCH Orientierungshilfe für Schüler der Großheider Friederikenschule

Achter Jahrgang des Hauptschulzweigs ist für zwei Wochen bei der VHS zu Gast.

NORDEN/GROßHEIDE/ISH – Wer weiß mit 14 schon, was er werden will? Und wer hat in dem Alter schon eine Ahnung davon, wie ein Berufsalltag so aussieht? Die Friederikenschule in Großheide arbeitet seit Jahren mit der Volkshochschule (VHS) in Norden zusammen, um den Haupt- und Realschülern früh die Chance zu geben, sich zu orientieren. Gerade jetzt war der achte Jahrgang der Hauptschule in Begleitung von Klassenlehrer Joachim Frühling und Schulsozialarbeiter Thomas Kalski für zwei Wochen bei der VHS zu Gast.

Aufgeteilt in drei Gruppen geht es für die Jungen und Mädchen, sich unter den Augen eines Praxisanleiters einen ersten Einblick in unterschiedliche Berufsfelder zu verschaffen. Warum eigentlich haben elektrische Kabel verschiedene Farben und wie muss ich das mit der Schaltung regeln, dass die Lampe auf meinem Schaltbrett auch angeht? Wie muss ich den Pinsel halten, damit die Linie wirklich ganz gerade wird und ich mit der Farbe nicht drüberschmiere? Brötchen backen und einen Verkaufsstand bedienen, Regale packen, Puppen frisieren und Hände richtig pflegen – an



Bevor man sich Fingernägel lackiert, ist Hand- und Nagelpflege angesagt, Mädchen und Jungen üben den korrekten Umgang mit der Feile.

der Zinngießerstraße in Norden, an der VHS-Hauptstelle in der Innenstadt und in zahlreichen Betrieben haben die Jugendlichen erste Berufserfahrungen gesammelt. Geschulte Praxisanleiter haben ihnen nicht nur täglich neue Aufgaben gestellt, sondern auch schriftlich festgehalten, wie sich der und die Einzelne so eingebracht hat bei den ungewohnten Arbeiten im Maler- und Bäckereibetrieb,

in der Holz- oder Metallwerkstatt, bei der Altenpflege oder im Service. War er teamfähig und hilfsbereit? Wie sah es mit seiner Motivation aus? War sie hilfsbereit und zuverlässig, hat sie selbstständig gearbeitet? Alles wichtige Eigenschaften, die auch für Bewerbungsmappen später eine Rolle spielen können.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Berufsorientierungsprogramm ist so etwas wie der erste Schritt für die Jugendlichen in Richtung Berufsleben. „Vor den Osterferien gehen sie jetzt noch zwei Wochen in ein Praktikum“, erklärte Thomas Kalski den weiteren Weg. In Klasse neun geht es dann schon einmal pro Woche zur Conerus-Schule nach Norden, damit jeder Schüler und jede Schülerin so nach und nach herausfinden kann, welche Ausbildung vielleicht infrage kommt.

Um alle möglichst optimal zu unterstützen, besuche man zudem Ausbildungsmessen, erklärte Kalski. In diesem Jahr werde man auch wieder eine eigene anbieten. Dafür sucht der Sozialarbeiter der Schule noch weitere Betriebe, die sich vorstellen und vielleicht dabei selbst Kontakte knüpfen möchten mit den Jugendlichen.

Alle Maßnahmen sollten den Schülern und Schülerinnen zudem helfen, frühzeitig den eigenen Horizont zu erweitern, sich für Neues zu öffnen, vielleicht bisher unbekannte Stärken zu entdecken und mit mehr Selbstvertrauen nach den ersten

Praxiserfahrungen wieder in die Schule zu gehen, sagte Ilka Wilken, die sich bei der VHS federführend um das Thema Berufsorientierung kümmert. Jeder Jugendliche lerne, dass es nicht allein auf die Arbeit ankomme, sondern auch scheinbar selbstverständliche Dinge wie Pünktlichkeit oder eine angemessene Arbeitsvorbereitung.

Schüler und Schülerinnen der Friederikenschule sind regelmäßig Gast in der VHS. Noch in diesem Schuljahr werden auch die Realschulklassen aus Großheide das Berufsorientierungsprogramm durchlaufen.

AUSBILDUNGSMESSE

Für die Ausbildungsmesse am Donnerstag, 16. Februar, in den Räumen der Schule, sucht die Agentur für Arbeit Emden/Leer zusammen mit der Friederikenschule Großheide noch Betriebe und Unternehmen, die sich vorstellen möchten. Interessierte Firmen können sich entweder mit der Agentur für Arbeit in Verbindung setzen: Telefon 04921/808226; Fax: 04921/808480351; E-Mail: Oliver.Stümper@arbeitsagentur.de oder Doris.Schreiber@arbeitsagentur.de – oder sich bei der Schule melden: Telefon 04936/914083 (Thomas Kalski). Die Messe soll in der Zeit von 8,30 bis 13.15 Uhr stattfinden.



Nach getaner Arbeit schmeckt die selbst gekochte Suppe umso besser.

FOTOS: HARTMANN